

Jubelfeier: Eupener Geschichts- und Museumsverein wurde 50

Geschichtsfreunde dürfen sich „Königlich“ nennen

● EUPEN

Mit einem Festakt im Europa-saal des ostbelgischen Ministeriums feierte der Eupener Geschichts- und Museumsverein sein 50-jähriges Bestehen.

Zum Jubiläum wurde dem Verein der Titel „Königlich“ verliehen. Letztere Anerkennung konnten Vereinsverantwortliche in Lüttich aus den Händen von Provinzgouverneur Hervé Jamar entgegennehmen.

Unter den Gästen im Europa-saal weilte neben Parlamentspräsident Alexander Miesen auch die für Kultur zuständige Ministerin Isabelle Weykmans, die die Schirmherrschaft über die Feier übernommen hatte. Die Stadtverwaltung war vertreten durch die Erste Schöffin Claudia Niessen und den Kulturschöpfen Philippe Hunger.

Der Vorsitzende des EGMV, Heinz Godesar, warf in seiner Ansprache einen Blick zurück auf die Anfänge des EGMV, der am 2. Juni 1966 im Café Kirfel an der Klötzerbahn aus der Taufe gehoben worden war. Der Anstoß zur Gründung eines neuen Eupener Geschichtsvereins (in den 1950er Jahren hatte es bereits einen solchen gegeben) ging von Leo Hermanns aus, der 13 gleichgesinnte Personen um sich scharte, um das Unterfangen zu starten.

Ende 1966 hatte dieser Kreis

aktiver Mitarbeiter bereits an die 160 zahlende Mitglieder um sich versammelt, denen am 16. Dezember die erste Ausgabe der Schriftenreihe „Geschichtliches Eupen“ als Jahresgabe überreicht werden konnte.

Der junge Verein, der sich die Schaffung eines Heimatmuseums zur Aufgabe gestellt hatte, machte sich sogleich daran, Objekte für die Ausstattung des anvisierten Museums zusammenzutragen. Auf dem Speicher des Kindergar-

tens an der Haasstraße konnten Gründungspräsident Leo Hermanns und Kustos Gottfried Loup 40 Objekte aus den Restbeständen des ersten Eupener Stadtmuseums sicherstellen, das dort vor dem Zweiten Weltkrieg bestanden hatte. In ihrem Grußwort ermunterte Isabelle Weykmans den EGMV, weiter an der Erforschung der Eupener Vergangenheit zu arbeiten, und sicherte dafür die Unterstützung durch ihre Dienste zu, dies besonders mit Blick auf

das Stadtmuseum.

Nachdem Hubert Keutgens das Wirken von Gründungspräsident Leo Hermanns gebührend gewürdigt und dessen Gedicht „Hott“ et Platt àn Ihre“ vorgetragen hatte, hieß es „Mikro frei für“ Els Herrebout.

Die Leiterin des Eupener Staatsarchivs hatte sich freundlicherweise bereit erklärt, die Festrede anlässlich des Jubiläums zu halten. In dieser beleuchtete sie den Werdegang der Geschichtsfor-



Els Herrebout schilderte in ihrer Festrede den Werdegang der Geschichtsforschung in Eupen.

Foto: EGMV

Wetzlar die Bevölkerung auf, Gegenstände zu spenden, um ein Museum der Tuchindustrie einrichten zu können. Es dauerte jedoch noch bis 1927, ehe das erste Eupener Stadtmuseum eröffnet wurde. Dieses schloss 1941 seine Pforten. 1966 wurde dann der neue Eupener Geschichts- und Museumsverein gegründet, mit dem Ziel, ein neues Stadtmuseum zu schaffen. Dieses Ziel wurde 1980 erreicht.

Damals wie heute ist die Stadt Träger des Museums, der EGMV stellt die Ausstellungsobjekte zur Verfügung und die mit diesem eng verbundene VoG Eupener Stadtmuseum tritt als Betreiber derselben auf. Dies betonte auch Kulturschöpfen Philippe Hunger in seinem Grußwort. Er dankte dem EGMV für die bisher geleistete Arbeit bei der Erforschung von Eupens Vergangenheit und sicherte dem Jubelverein weiterhin die Unterstützung des Gemeindegremiums bei der Neueinrichtung des Museums zu, dessen weitere Renovierung bald wieder in Angriff genommen werden könne.

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von den Gesangsklassen der ostbelgischen Musikakademie, Abteilung Eupen. Am Klavier begleitete Aline Beckers die Interpretinnen Christine Croé und Isabelle Decroupet.

Abschlussveranstaltung: 25. Bestehen des Josephine-Koch-Service

Ein Konzert der ganz besonderen Art

● EUPEN

Vor ausverkauftem Haus fand am Sonntag, 16. Oktober, in der Pater-Damien-Schule ein Benefizkonzert zu Gunsten des Josephine-Koch-Service (JKS) Eupen statt. Es war ein Konzert der ganz besonderen Art.

Als Abschlussveranstaltung der Feierlichkeiten zum 25. Bestehen der Vereinigung hatte der JKS den Kgl. Männergesangsverein Marienchor 1905 Eupen sowie die Frauen-Vocalgruppe S'Nana eingeladen, um gemeinsam ein Konzert auf die Beine zu stellen.

Leo Roderburg, Präsident des JKS, sprach allen Besuchern, Sponsoren und Unterstützern des Abends seinen aufrichtigen Dank aus und versicherte, dass das Geld integral den Projekten des JKS zu Gute kommt.

Cathy Noël, Vize-Präsidentin, führte durch das Pro-

gramm und vergaß dabei auch nicht, sich sowohl bei den Chören, als auch bei den Hauptamtlichen des JKS und deren Helfern, für das tolle Engagement, die viele Arbeit in der Vorbereitung und dem reibungslosen Ablauf des Konzertes zu bedanken.

Auch der Carrefour-Market Eupen wurde dabei nicht vergessen, denn er sponserte jedem Besucher einen Willkommensapéritif. Unter der Leitung von Heinz Piront für den Marienchor und Antony Sykopoulos für S'Nana überraschten die Chöre mit unterschiedlichen Musikrichtungen. International und weltoffen, besinnlich und lustig. Es war abwechslungsreich und erreichte die Ohren und Herzen der Zuhörer gleichermaßen. Dies wurde vom begeistertsten Publikum mit großem Applaus bedacht. Der krönende Abschluss dieses Konzertes war

ohne Zweifel das noch nie in dieser Konstellation gesungene Finale. 33 kraftvollen Männerstimmen und 33 mit „Power“ gefüllten Frauenstimmen gelang so ein grandioser Höhepunkt, der mit vielen Bravorufen honoriert wurde.

Das Konzert versetzte das Publikum in ein Wechselbad der Gefühle. Viele Emotionen waren deutlich im gefüllten Konzertsaal zu spüren. Die Erwartungen dieses Abends wurden in jedem Fall bei Weitem übertroffen.

Selbst nach dem Konzert, bei einem gemütlichen Gläschen, haben sich die Mitglieder der Chöre schwingvolle „Battles“ geliefert. Es war ein perfektes und erfolgreiches Konzert der ganz besonderen Art. Der Josephine-Koch-Service bedankt sich, auch im Namen der von ihm betreuten Personen, denen das Geld integral zu Gute kommt.



Anlässlich des 50-jährigen Bestehens lud die Interkommunale Moresnet zu einer akademischen Sitzung ein. Bei dieser Gelegenheit stellten die Verantwortlichen auch den ab dem 1. Januar 2017 neuen Namen „Inago“ der Vereinigung vor. Foto: privat

Festakt: Interkommunale Moresnet lud zu akademischer Sitzung ein

Ab 1. Januar 2017 „Inago“

● MORESNET

Im Rahmen der Feierlichkeiten anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Interkommunale Moresnet fand am Freitagabend, 21. Oktober, eine akademische Sitzung statt.

Über 150 Gäste wohnten ihr bei, darunter Vertreter der Minister Maxime Prévot (Wallonie) und Antonios Antoniadis (DG) sowie Marc Elsen, Präsident der AViQ (die neue Dienststelle, zuständig für die Alten- und Pflegeheime in der Wallonie). Zahlreiche ehemaligen Verwaltungsratsmitglie-

der hatten sich auch ein Stellendie gegeben. Nach Begrüßungsworten in beiden Sprachen des Präsidenten der Interkommunale, Benoît Liégeois, und des Vize-Präsidenten, Marcel Strougmayer, ließ Generaldirektor Jean-Marie Kohlen die 50-jährige Geschichte Revue passieren. Die drei Heimleiterinnen fanden anschließend einfühlsame Worte, die die Werte der Interkommunale verdeutlichten.

Alle Gäste warteten gespannt auf die Enthüllung des neuen Namens und des neuen Logos. Die Interkommunale wird ab dem 1. Januar 2017 „Inago“ heißen. Was steckt hinter dem neuen Namen und dem Logo?

IN: Wie „inklusive“, aber auch wie „Interkommunale“.

AG: Wie das französische

„âge“, das Alter.

O: Damit der Name sowohl im Französischen, wie im Deutschen einfach ausgesprochen werden kann. Der rosarote Punkt stellt den Bewohner oder Nutznießer dar.

Vorne auf dem „I“ befindend, weil er Zweck der Interkommunale ist. Im „A“, weil die Interkommunale ihm Dach und Schutz bietet. Im „O“, weil er in der Mitte des Bestrebens steht. Die obengenannten Gäste überbrachten anschließend die Glückwünsche ihrer Minister, bzw. ihrer Struktur. Den Abend ließen die Organisatoren mit einem Walking Dinner ausklingen.



33 kraftvollen Männerstimmen und 33 mit „Power“ gefüllten Frauenstimmen gelang ein grandioser Höhepunkt, der mit vielen Bravorufen honoriert wurde. Foto: privat



Das neue „Inago“-Logo



www.aioms
moresnet.be